

# Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtslicher Theil.

Die 4. Sitzung des Bezirks-Ausschusses findet  
**Sonnabend, den 19. August d. Js.,** Vormittags 9 Uhr,  
in den Localitäten der unterzeichneten Amtshauptmannschaft statt.  
Dippoldiswalde, den 10. August 1876.

**Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.**

### Bekanntmachung.

Unter dem heutigen Tage ist an Stelle des Herrn Oeconomie-Inspectors Voigt  
Herr Rittergutspächter **Runze in Bärenclaus**  
als Stellvertreter des Gutsvorstehers für den Bezirk des Rittergutes Bärenclaus rücksichtlich der Ausübung der obrigkeit-  
lichen Befugnisse und Pflichten innerhalb des gedachten Bezirks in Pflicht genommen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.  
Dippoldiswalde, den 9. August 1876.

**Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.**

### Bekanntmachung.

Während des dem Herrn Bezirksthierarzte Lehnert hier von heute an bis Ende dieses Monats ertheilten Urlaubes  
ist die interimistische Verwaltung der hiesigen Bezirksthierarztstelle dem  
Herrn Bezirksthierarzt **Peschel in Dresden, Waisenhausstraße Nr. 12, 1**  
übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, den 8. August 1876. **Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.**

### Auction.

**Dienstag, den 5. September 1876, von Vormittags 8 Uhr an,**  
sollen im Thomas'schen Hause alhier 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, Rohrstühle und andere Möbel, mehrere  
Kabentische, Regale, Fässer, 1 Tafelwaage, 1 Decimalwaage, 1 Kabeneinrichtung, Schrankkästen, Gläser, Schlösser, Nägel,  
Messer u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt am hiesigen Gerichtsbrett aus.  
Frauenstein, am 24. Juli 1876.

**Königliches Gerichtsammt.  
Küchler, G.A.**

### Anerkennung und Empfehlung.

Der Gelbgießer Herr **Christian Friedrich Dietrich** hier hat für die hiesige Stadtgemeinde ein Spritzen-  
werk geliefert, welches bei einem mäßigen Preise nicht nur vollständig contractgemäß und solid bis in seine einzelnen Theile  
ausgeführt ist, sondern auch durch seine Gangart, Leistungsfähigkeit und Zweckmäßigkeit sich auszeichnet. Auf Grund dieses  
Urtheils, welches der Herr Sachverständige nach genauer Prüfung über die Spritze gefällt hat, hält es der unterzeichnete  
Stadtrath für seine Pflicht, dem genannten Herrn Gelbgießer Dietrich hier andurch öffentliche Anerkennung auszusprechen  
und ihn allen Gemeinden, die einen Spritzenbau oder auch nur eine Spritzenreparatur vorhaben, angelegentlich zu empfehlen.

Dippoldiswalde, am 4. August 1876.

**Der Stadtrath.  
Voigt, Bürgermstr.**

## Bekanntmachung.

Auf dem Freiburger Platz soll von dem Schmelzer'schen Hausgrundstück weg bis zur Brücke der Mühlgraben überwölbt, und sollen die hierzu erforderlichen Arbeiten, einschließlich der Materiallieferungen, an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. — Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen an Rath's-Expeditionsstelle einzusehen und dort ihre Offerten bis spätestens zum

**20. August dieses Jahres**

unterschrieben und versiegelt abzugeben, worauf sodann die eingegangenen Offerten eröffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein.

Dippoldiswalde, am 11. August 1876.

**Der Stadtrath.**  
Voigt, Bürgermstr.

Die hiesige städtische Sparkassen-Controleur- und Rath's-Expedienten-Stelle, welche inclusive Nebenbezüge mit einem Einkommen von ca. 1200 Mark verbunden ist, deren Inhaber wegen Führung einiger Kassen eine Kaution von 600 Mark zu erlegen hat, ist sofort zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Besuche bis längstens den 20. dieses Monats an den unterzeichneten Stadtgemeinderath schriftlich richten.

Frauenstein, am 10. August 1876.

**Der Stadtgemeinderath.**  
Großmann, Bürgermeister.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Wie aus unserer nächsten Umgebung, so wird auch aus verschiedenen Theilen des oberen Erzgebirges, in dessen krystallklaren Bächen die Forellen früher so häufig gefunden wurden, gemeldet: daß dieser Edel-fisch mehr und mehr verschwindet, und daß derselbe, wenn ihm nicht bald engerischer Schutz wird, bald zu den Natur-seltenheiten gehören dürfte. Als Ursachen dieser bedauerlichen Thatfache nennt man: die Regulirung der fließenden Gebirgs-wässer, die vielen Fabrikanlagen, die Nichtbeachtung der Schonzeit, die Ueberhandnahme der Fischotter in menschen-leeren Gebirgsthälern und endlich das zu eifrige Nachstellen, welches bisweilen sogar in die niederträchtigsten Fangarten, als Streuen von Kockelskörnern, Einlegen von mit unge-löschtem Kalk gefüllten Thonflaschen zc. ausartet. Infolge dessen haben die Forellen einen bisher unerhörten Preis erlangt, nämlich 60—80 Mark für das Schock und zwar Groß und Klein durcheinander.

— Die Haupt-Quittung über die für die Abge-brannten in Altenberg eingegangenen Gaben ist erschienen und in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

**Dresden.** Die Uebernahme der, in das Eigenthum des Staates übergegangenen Hainichen-Roswainer Eisenbahn durch den Generaldirector der Staatsseisenbahnen, Herrn v. Tschirschky, hat am 10. August hier stattgefunden.

— Die Eröffnung des Betriebes auf der, einen Theil der Freiberg-Brüder Bahn bildenden Strecke Mulda-Bienenmühle, wird am 15. August erfolgen.

**Meiningen.** Die Zeit seit dem großen Brande (vor 2 Jahren) ist mit Wiederbebauung der Stadt rüstig ausgefüllt worden; es sind nun breite Straßen mit stattlichen massiven Häusern entstanden, aber auch noch viele Bauplätze in der Stadt ungebaut geblieben, weil Viele sich außerhalb anbauen, wodurch schmucke Vorstädte entstanden sind. Wenn die Bauzeit vorüber, wird Meiningen einen recht freundlichen Anblick ge-währen; eine Ringstraße um die ganze Stadt bildet eine mit Alleen gezierte schöne Promenade; auch der Bau des neuen Rathhauses soll bald beginnen. Die aus England bezogenen eisernen Häuser haben sich nicht bewährt.

**Berlin.** Die Kundgebungen des Kronprinzen inter-essiren das engere und weitere Vaterland um so mehr, als er der Betheiligung an den Staatsgeschäften ferner steht und nur als glücklicher Felbherr und Held allgemein bekannt ist. Nur der kleinen Zahl Derer, die in seiner Umgebung leben, ist es vergönnt, den Reichthum seines Geistes und Herzens und die Liebenswürdigkeit seines Charakters näher kennen zu lernen. Selten bringen die Aeußerungen, die ihn in seinem innersten Wesen charakterisiren, in das große Publikum. In

Köln, Brüssel, Amsterdam sind in der neuesten Zeit weitere Kreise so glücklich gewesen, Zeugen seiner Lebenswürdigkeit zu sein. In Amsterdam gab ihm das Großmeisterjubiläum seines Oheims, des Prinzen Friedrich der Niederlande, Anlaß zu folgenden Worten: „Die Nationalitäten haben Grenzen ge-schaffen, die Freimaurerei will Liebe, Toleranz und Freiheit ohne Begrenzung. Es ist mir lieb, gerade an diesem mir un-vergeßlichen Tage in den Niederlanden das Wort ergreifen zu dürfen, um von Neuem meine Sympathie mit den Principien des Ordens zu bekunden und die Hoffnung auszudrücken, daß dieselben im Streit für Volksentwicklung und Freiheit den Endsieg davontragen werden.“ — In einer Zeit, wo einerseits die ärgsten Feinde der Religion und des Christenthums freien Spielraum für ihre Bestrebungen zu haben glauben, anderseits der Confessionalismus auf das Aeußerste getrieben wird, ist es doppelt erhebend, das Banner der Geistesfreiheit, der Toleranz und der Humanität von solcher Seite erheben zu sehen.

**Bayern.** In der Kunstausstellung zu München sind von den Preisrichtern für Werke der neueren Kunstindustrie 80 erste Medaillen vertheilt worden. Unter den Prämirten finden sich folgende sächsische Aussteller: Dürr, Kunstverlag in Leipzig, für Holzschnitte; Graff, Prof. und Director der Kunstgewerbeschule in Dresden, für kunstgewerbliche Entwürfe; Kühnsherr u. Söhne in Dresden, für ein Füllungs-gitter; Meißner, königl. sächsische Porzellanmanufaktur, für Porzellan-waaren; Meyer, Fabrikant in Dresden, für rothes Gedeck; Richter in Dresden, für Spitzen; Zöblich, sächsische Serpentin-steinactiengesellschaft, für Serpentinsteinarbeiten.

**Schweiz.** Die Kosten für die St. Gotthard-Bahn sind um eine so beträchtliche Summe überschritten worden, daß das Unternehmen selbst, nachdem es bereits so viel verschlungen, noch beinahe in Frage gestellt zu werden droht. Der Schweizer Bundesrath hat neuerdings, um sich aus der Klemme zu ziehen, die deutsche und die italienische Regierung zu einer Conferenz eingeladen, in welcher über gemeinschaftliches Vorgehen verhandelt werden sollte. Aber man ist auf den Vorschlag nicht eingegangen und hat der Schweizer Regierung erklärt, daß man nach dem Wortlaute des Vertrages die der Schweiz zur Last fallende Verantwortlichkeit weder zu theilen verpflichtet noch gesonnen sei, daß man daher von der Schweizer Regierung andere Mittheilungen erwarte. Die Schweiz wird also ihre Verlegenheiten mit sich selbst abzuwickeln haben.

**England.** Das englische Parlament beschäftigt sich fortwährend mit Fragen über die Dinge im Orient. Im Unterhause wurde die Regierung abermals interpellirt wegen der, von den Türken in Bulgarien begangenen Grausamkeiten; es wurde ein Bericht des Botschaft-Secretärs Daring verlesen, in welchem zugestanden wird, daß von den Türken Grausamkeiten begangen und gegen 60 Dörfer zerstört

und an 12,000 Personen, welche der christlichen Bevölkerung angehörten, getödtet worden sind! Die öffentliche Meinung spricht sich ganz entschieden für eine Action aus, um den Gräueln Einhalt zu thun.

**Türkei.** Die Erfolge der Türkei auf dem Kriegsschauplatz mehren sich. Nach dreitägigen Kämpfen ist die von den Serben stark verschanzte Stadt Knjazevac bombardirt, in Brand geschossen und genommen worden; die Festung Zajcar räumten die Serben, und Osman-Pascha schlug das türkische Hauptquartier dort auf; im Kampf bei Sieniza hatten die Serben alle Höhen besetzt, wurden aber vertrieben und die Verschanzungen von den Türken eingenommen. Die Serben ergriffen die Flucht, überschritten bei der Verfolgung den Timok und wollten bei Soboukdja den Kampf fortsetzen, aber nach siebenstündigem Kampfe wurden sie zurückgeschlagen. Ein Gleiches geschah ihnen, als sie die Verschanzungen bei Pedia-Zwornik angriffen. Von beiden Seiten wurden viele Dörfer in Brand geschossen.

— In Serbien herrscht in Folge der Niederlagen, die im Felde über die Truppen gekommen, eine sehr gedrückte und düstere Stimmung. Die Fürstin beabsichtigt, aus ihrem Privatvermögen eine Freischaar von 1000 Mann auszurüsten, 500 sind auch schon angeworben und equipirt; doch soll sie jetzt die Absicht haben, Belgrad in aller Stille zu verlassen. Die Mißerfolge im Felde werden auf Intriguen zwischen den Generalen Zach und Tschernajeff zurückgeführt. — Auf Montenegro ist man in Belgrad sehr schlecht zu sprechen. Man klagt über Verrath. Man behauptet, Fürst Nikita

habe bei Rußland um einleitende Schritte zur Mediation ersucht und dieselben seien auch erfolgt. Dagegen erklärt die serbische Regierung, sie wolle Krieg bis auf's Messer.

— Die Angelegenheit von Salonichi (Ermordung des deutschen und französischen Consuls) ist nun endlich ausgeglichen; auch der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Endurtheile, sowohl was die Frage der Geldentschädigung, als was die der Bestrafung des Gouverneurs, des Polizeichefs und der anderen hohen Beamten Salonichi's betrifft, welche als Urheber der Blutthat gelten dürften. Von deutscher Seite war die Summe von 300,000 Frs. für die kinderlose Wittwe des Consuls Abbot, von Frankreich sind 600,000 Frs. für Frau und Kinder des Consuls Molin gefordert worden. Und am 6. August hat die Pforte diese Zahlungen an die Botschafter in Konstantinopel geleistet. Aber sie konnte diesen Betrag von 900,000 Frs. in ihren Staatskassen nicht auf-treiben! Um nun den, direct von Fürst Bismarck gesetzten dreiwöchentlichen Termin einhalten zu können, der am obigen Tage abließ, mußte ein Bankhaus in Konstantinopel der deutschen Botschaft gegenüber die Bürgschaft für die Zahlung übernehmen, und erst nachdem das garantirende Haus den betreffenden Vorschuß geleistet, war am letzten Tage der gestellten Frist die Pforte in der Lage, ihrer Verpflichtung zu genügen. Greller sind wohl die unhaltbaren Zustände in der Türkei noch selten beleuchtet worden, als in dieser Geldentschädigungsfrage. Wenn ein großer Staat um eine relativ so bescheidene Summe in Verlegenheit ist, da heißt es wohl bald: Matthäi am letzten!

### Ein treuer Diener.

Criminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(2. Fortsetzung.)

Der Pfarrer und Pauline hatten Alles aufgewandt, um ihn vollständig mit seinen Söhnen zu entzweien, und dies war ihnen nur zu gut gelungen. Lessen wollte seine eigenen Kinder nicht wiedersehen und verwies sie aus dem Vaterhause. Hake hatte das Gerücht ausgesprengt, Paul und Hermann könnten die Zeit nicht abwarten, bis sie in den Besitz ihres Erbtheils kämen und hätten wiederholt Erkundigungen eingezogen, ob der Gesundheitszustand ihres Vaters nicht bald dessen Tod hoffen lasse.

Der alte, schwache Mann hatte diesen Gerüchten vollen Glauben geschenkt und sich von seinen Söhnen, die er einst so sehr geliebt hatte, gänzlich losgesagt. Erst auf seinem Krankenlager, als er den Tod immer näher heranrücken sah, war der Wunsch, sich mit ihnen zu versöhnen, in ihm entstanden.

Pauline schritt noch immer in ihrem Zimmer auf und ab, ihre Unruhe war indef geschwunden, ihre Gedanken weilten nicht mehr bei dem Kranken und dessen Erregung. Weit hinaus hatten sie dieselben getragen in eine glückliche Zukunft. Sie war frei von den Fesseln, welche sie an den alten und kranken Mann knüpften, sie war reich, Herrin des großen Gutes und frei konnte ihr Herz sich einen Genossen für ihr künftiges Leben wählen. Die wenigen Jahre, welche sie an Lessen's Seite hingebacht hatte, erschienen ihr als ein geringes Opfer, denn wie viel hatte sie dadurch erreicht. Sie war dadurch emporgehoben aus einem eingeschränkten Leben zur reichen Guts herrin, um deren Hand sich vielleicht schon in wenigen Wochen Hunderte bewarben.

Immer mehr träumte sie sich in die glückliche Zukunft hinein, als sie durch ihren Bruder gestört wurde, der hastig und in unverkennbarer Aufregung in das Zimmer trat. Seine bleichen Wangen waren leicht geröthet, seine Lippen zuckten.

Unwillkürlich fuhr Pauline zusammen, denn aus seinen Augen und seiner Aufregung glaubte sie die Nachricht zu lesen, daß Lessen's Herz zu schlagen aufgehört habe.

„Richard, was macht er, — was ist geschehen?“ rief sie an ihren Bruder herantretend.

Der Pfarrer warf sich erschöpft in einen Sessel, sprang aber sofort wieder aufgeregt empor.

„Du hast mich getäuscht!“ rief er. „Lessen ist nicht so schwach, als Du mir sagtest; es steckt in ihm eine Zähigkeit und Lebenskraft, die mir unbegreiflich ist. Ich finde ihn heute kräftiger als in den letzten Tagen — er kann noch Tage, ja selbst Wochen leben!“

Pauline schwieg.

„Woher ist diese Aenderung in Lessen's Wesen gekommen?“ fuhr der Pfarrer fort.

„Welche Aenderung meinst Du?“ warf Pauline ein.

„Der Einfluß, den ich mit unendlicher Mühe auf ihn errungen hatte, ist so gut wie vernichtet; seine religiösen Ueberzeugungen sind schwankend geworden, er hört kaum auf meine Worte und beharrt unerschütterlich fest an Dem, was er sich in den Kopf gesetzt hat! Woher ist dies gekommen?“

„Ich weiß es nicht,“ gab Pauline zur Antwort. „Auch gegen mich ist er seit einigen Tagen ganz anders als sonst. Der Wunsch, sich mit seinen Söhnen zu versöhnen, scheint die Veränderung hervorgebracht zu haben!“

„Er soll sich nicht mit ihnen versöhnen!“ unterbrach sie der Pfarrer heftig. „Auch zu mir sprach er darüber. Er verlangt, daß sie kommen. — Pauline, wir müssen Alles aufbieten, um sie fern zu halten. In seiner jetzigen Stimmung wäre er zu allem fähig, und wir könnten vielleicht in einer einzigen Stunde wieder verlieren, worum wir uns seit Jahren bemüht haben. Ich traue Georg nicht! Es ist mir aufgefallen, daß er in der letzten Zeit, wenn ich Lessen besucht habe, jedesmal sich im Vorzimmer zu schaffen gemacht hat. Ich bin überzeugt, daß er mich belauscht.“

„Du weißt, daß auch ich ihm nicht traue,“ bemerkte Pauline. „So schaffe ihn fort!“

„Das steht nicht in meiner Macht. Lessen hängt an ihm, da er fast schon vierzig Jahre in seinen Diensten steht; Beide sind zusammen alt geworden und haben sich aneinander gewöhnt. Schon früher habe ich Lessen gebeten, ihn zu entlassen; er hat diese Bitte abgeschlagen.“

„Du hast es verkehrt angefangen. Du hättest ihn bewegen sollen, dem alten Lauscher das Gnadenbrod zu geben, dann konnte er nicht im Hause bleiben. Nun, ich hoffe seine

Zeit ist bald abgelaufen. Wenn Lessen die Augen schließt, darf er nicht einen Tag mehr im Hause bleiben. Halte ihn nur möglichst aus Lessen's Zimmer fern."

"Auch dies kann ich nicht, da Lessen oft nach ihm verlangt."

Der Pfarrer lachte spöttlich auf. „Pauline, Dein Kopf scheint plötzlich sehr schwerfällig geworden zu sein!“ bemerkte er. „Du verbietest Georg streng, das Zimmer zu betreten und wenn Lessen nach ihm fragt, so sagst Du ihm einfach, der Alte sei krank geworden!“

Die junge Frau schien Bedenken zu tragen.

„Und wenn Lessen dahinter läme? Wenn er die Täuschung erfähre?“ warf sie ein.

Der fromme Pfarrer trat unwillig mit dem Fuße auf den Boden.

„Er darf es nicht erfahren!“ rief er. „Bist Du mit einem Male so machtlos geworden? Es ist nothwendig, daß Du von dieser Fessel bald befreit wirst, denn der schwache Charakter dieses Mannes scheint den Deinigen angesteckt zu haben. Noch vor kurzer Zeit warst Du entschlossener und fester!“

Es lag in dem Gesichte des Pfarrers ein fast diabolischer Ausdruck. Er hielt den Blick so fest auf seine Schwester gefest, daß diese denselben nicht zu ertragen vermochte. Halb verwirrt sah sie nieder.

„Ich traue Georg nicht, allein ich glaube, Du überschätzt seine Bedeutung,“ bemerkte sie. „Er hängt an seinem Herrn und ist für das Leben desselben sehr besorgt, weiter geht sein Streben nicht!“

„Meinst Du?“ warf der Pfarrer mit spöttischem Lächeln

ein. „Es ist gut, daß mein Blick schärfer ist, als der Deinige. Hat der schlaue alte Diener nicht stets das lebhafteste Interesse für Lessen's Eöhne an den Tag gelegt? Haben sie sich nicht wiederholt an ihn gewandt, wenn sie Auskunft über ihren Vater haben wollten? Er war schon in Lessen's Hause, als sie geboren wurden, und er wird hundertmal mehr ihre Interessen vertreten, als die Deinigen. Hat er in den letzten Tagen Briefe erhalten?“

„Ich weiß es nicht.“

„Du sollst es aber wissen,“ fuhr der Pfarrer fort. „Wenn ich hier im Hause wäre, würde es mir wohl gelungen sein; Du bist durchaus nicht so vorsichtig gewesen, als ich wünsche. Schicke Georg zu mir und lasse mich kurze Zeit mit ihm allein.“

„Was willst Du beginnen?“ warf die junge Frau fast besorgt ein.

„Ich will nur aus seinem eigenen Munde hören, ob er mit Lessen's Eöhnen noch in Verbindung steht,“ gab der Pfarrer zur Antwort.

„Er wird es nicht sagen.“

„Liebe Pauline, überlaß das mir! Du darfst mir soviel Klugheit zutrauen, daß ich das, was ich zu erfahren wünsche, auch von ihm erfahren werde. Jetzt sende ihn hierher.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchliche Nachrichten.

#### Dippoldiswalde.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis predigt Herr Diac. Zimmermann. Vorher Beichte und Communion durch Herrn Sup. Diph. Nachmittags Bibelfunde durch Herrn Diac. Zimmermann.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Straßenbau-Verdingung.

Auf Anordnung des Königl. Finanz-Ministeriums soll ein 1045 Meter langer Wegetract längs der wilden Weiseritz, vom Huthaus Edle Krone an bis an den Ausfluß der Seerenbach und diese überschreitend, gebaut werden und die Verdingung der desfallsigen Arbeiten, einschließlich der dabei vorkommenden Brückenbauten über die Weiseritz, Seeren- und Höckenbach,

**Montag, den 28. August d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
im Gasthaus zu Edle Krone

unter den im Termin bekannt zu machenden und vorher sowohl bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei, als auch bei der Revierverwaltung Höckendorf zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen an den Mindestfordernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Bittanten, erfolgen.

Geeignete Bewerber werden hierdurch zur Betheiligung eingeladen.

**Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg,** am 8. August 1876.

**F. v. Berlepsch.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier im Hause des Herrn Baumeister Richter als

**Schmied**

niedergelassen habe, ich mich hauptsächlich mit Aufbeschlag, Wagenbau und Ackergeräthschaften befasse.

Ich sichere bei prompter, reeller Bedienung die billigsten Preise zu und bitte bei Bedarf um gütige Aufträge.

**August Sporbert,**

geprüfter Beschlagschmied.

**Dippoldiswalde,** den 10. August 1876.

### Geschäfts-Anzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem reichhaltigen **Topfwaaren-Lager** nicht nur Töpfe aller Sorten, sondern auch Kachelöfen, Rohre, Simse, sowie auch einzelne Kacheln, in bester Qualität zu ganz billigen Preisen verkaufe.

Hochachtungsvoll  
**August Bachmann**  
in Frauenstein, Wassergasse.

Die Besucher des Jahrmarktes erlaube ich mir, auf mein reichhaltiges Lager von

**Seiden- und Sammetband, Tapissere- u. Weißwaaren, Posamenten, Galanterie-Waaren,**

sowie **Strickgarne** in Wolle und Baumwolle, aufmerksam zu machen und sichere bei nur reeller Waare die billigsten Preise zu.

**Dippoldiswalde.**

**C. Götting,** am Markt.

# Rathskeller zu Dippoldiswalde.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von hier und der Umgegend seine neu eingerichteten und freundlichen Localitäten auf's Beste zu empfehlen.

NB. Soeben angekommen eine Sendung **ff. Pilsner Bier** vom Bürgerlichen Bräuhaus; außerdem ein exquisites **Libotschaner**, prämiert auf der Weltausstellung zu Wien 1873, welche vom 15. dies. Mon. zur Verzapfung kommen, **Sommer-Lager-Bier** vom Bairischen Bräuhaus zu Dresden, und ein **gutes Einfaches** von hier.

Hochachtungsvoll

**H. A. Rüger**, Gastgeber.

Heute früh 1/6 Uhr starb nach kurzem Kranksein unser lieber **Curt**. Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Dippoldiswalde, den 10. August 1876.

**Oscar Liebmann** und Frau.

## Warnung!

Das Begehen der mir zehhörigen, unterhalb der Bezirks-Arbeits-Anstalt gelegenen **Wiese** wird hiermit untersagt und Zuwiderhandelnde mit 3 Mark Strafe belegt.  
Bäckerstr. **Siebold** in Dippoldiswalde.



## Photographie!

Da ich am Sonntag die vielen Aufnahmen nicht fertig schaffen konnte, so werde ich noch während des **Jahrmarktes — Sonntag und Montag** — photographische Aufnahmen vornehmen, und erwarte gütliche Aufträge.  
**Rühn**, Photograph,  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

## Neue Boll-Seringe

im Schock und Einzelnen billigst bei  
**Wilh. Dresler**, am Markt.

## Das Kleider-Magazin von L. Müller,

vorm. Uhlig, in Dippoldiswalde,  
am Markt, Ecke der Kirchgasse,  
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt eine große Auswahl

## fertiger Herren-Garderobe.

Auch sind in diesen Tagen schon **Herbst- und Winter-Stoffe** eingetroffen. — **Bestellungen nach Maas** werden schnell und prompt ausgeführt.  
**D. D.**

## Oscar Näser

empfiehlt sein großes Lager der neuesten **Kleiderstoffe, Tücher, Jaquettes und Talmas** zu billigen Preisen. — Während des Marktes **erste große Gebäude am Ständer.**

Alle Wochen trifft eine Kuhre **Gurken** ein und verkaufe solche billig. **C. S. Reichel** in Frauenstein, vor dem böhmischen Thor.

## H. A. Dietrich, Uhrmacher in Dippoldiswalde, am Kirchplatz,

empfiehlt sein Lager von **Gold- und Silberwaaren**, als:  
**Brochen, Ohrglocken, Nadeln, Paarband-Garnituren, Medaillons, Schlüssel, Ketten; silberne Schlüssel, Ketten u. Fäden** mit Garantie der Echtheit und zu den billigsten Preisen.  
**Reparaturen** an allen **Gold- und Silber-Sachen** werden gut und billig ausgeführt. **D. D.**

**Stempelkasten,  
Stempelfarbe,  
Wäsch-Beichnen-Cinte,**  
waschecht: roth und schwarz,  
**Chablonirpinsel** hierzu

empfiehlt **H. A. Linde.**

## Ein Jagdgewehr,

Doppelzeug-Hinterlader, neuester Construction, wird zu kaufen gesucht durch **Ernst Lehmann** in Frauenstein.

## Gut und billig!

- Bunte waschechte **Kleider-Gattune** 28 Pf.;
- bunte waschechte **Kleider-Piqués** 35 Pf.;
- bunte waschechte **Jaconetts** 35 Pf.;
- Lenos** 45 Pf.; **Barège** 30 Pf.;
- feine glatte **Kleider-Lüster**, modernste Farben, 45 Pf.;
- 1/4 breite **Doppellüster** 30 Pf.;
- 1/4 breite **Doppellüster** 40 Pf.;
- 1/4 breite gestreifte und carrirte **Doppellüster** 40 Pf.;
- 1/4 breite waschechte **Gardinen-Gattune** mit Kante 25 Pf.;
- 1/4 br. weiße **Mousslin-Gardinen** mit Kante von 25 Pf. an;
- 1/4 weiße **Zwirn-Gardinen** von 35 Pf. an;
- bunte **Kleiderstoffe**, schottisch carrirt, von 20 Pf. an;
- schwere **Damen-Plaids** von 2 Thlr. an;
- Rock-Flanelle** von 6 bis 10 Ngr.;
- 1/4 gute rothe **Bettzeuge** zu 3, 4, 4 1/2 und 5 Ngr.;
- 1/4 schwere **Inletts** zu 3 1/2 bis 5 Ngr.;

- 1/4 rothen **Bettdrell** 4 1/2 und 5 Ngr.;
- 1/4 rothen **Bettbezug** zu 6 Ngr.;
- 1/4 rothes **Inlett** zu 6 Ngr.;
- 1/4 blaues **Inlett** zu 5 1/2 Ngr.;
- 1/4 blauen **Bettbezug** zu 5 1/2 Ngr.;
- 1/4 u. 1/2 rothes glattes **Inlett**, beste Waare, zu 9 u. 12 Ngr.;
- 1/4 weiße **Halbleinwand** zu 28 Pf.;
- 1/4 weiße reine **Leinwand** zu 3 1/2 bis 5 Ngr.;
- 1/4 weiße **Leinwand** zu 4, 4 1/2, 5 bis 7 Ngr.;
- 1/4 weiße gute **Shirtings** von 20 Pf. an;
- 1/4 weiße **Piqués** von 35 Pf. an;
- 1/4 blaue **Schürzenleinwand** von 36 Pf. an;
- 1/4 weiße **Stangenleinwand** von 3 Ngr. an;
- 1/4 blaue **Leinwand** von 6 Ngr. an;
- 1/4 blaugedruckten **Rips** 45 Pf.;
- 1/4 blaugedruckten **Rips** 28 Pf.

In halben Stücken bedeutend billiger!  
**Hermann Näser.**

Nur Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

# Gänzlicher Ausverkauf.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, 13., 14. und 15. August, wird eine große Partie  Regen-  
schirme  unter'm Fabrikpreis verkauft. Das Waarenlager befindet sich im Gasthof „zum Stern,“ 1 Treppe,  
in Dippoldiswalde. **C. S. Herrmann.**

## Mein Zwirn-, Band-, Schnuren-, Schnürsenkel- und Näh- nadel-Geschäft

empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen Publikum besonders: en gros und en detail echt englische blaühirige Nähadeln, 100 Stück in vier Nummern 30 Pf.; goldhörige, 100 Stück 50 Pf.; Stopfnadeln, (fortirt) 25 Stück 15 Pf.; Stricknadeln, Stechnadeln, Haarnadeln, Sicherheitsnadeln (3 Dgd. 20 Pf.), echten Saufzwirn in Pfunden und Lagen (beste Qualität), schwarze runde Doppelsenkel (3/4 lang) à Dgd. 20 Pf.; Eisengarn (fortirt) à Dgd. 25 Pf.; Maschinenzwirn auf Rollen, à Dgd. 70 Pf.; gute schwarze Näh- und Maschinenseide, à Loth 1 Mark; 2 Dgd. schwarze Kopfnadeln 10 Pf.; Sendenkнопfe in allen Sorten, wollene Kleiderschnure, Besatzborde, und weißleinenes Band mit Goldfaden, verschiedene blaue und bunte Schürzenbänder, weiße Backenlitz, echt türkisches Zeichengarn und noch verschiedene andere Artikel.

 **Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.**   
Eckbude in der Puzreihe am Querwege.

## H. Gläser aus Chemnitz.

### Opticus Herrmann



empfiehlt sich mit einem großen

### optischen Waarenlager,



als: Brillen in Gold und Silber, Schutzbrillen, Schielbrillen, sowie Klemmer, Barometer, Thermometer, Mikro-  
skope, Fernrohre, Krimsstecher, Spiritus-Wagen, Wasser-Waagen und verschiedene Sachen mehr.

Da ich ein Augen-Instrument habe, so wird jedes Auge genau abgemessen und darnach verabreicht. Alle in dieses  
Fach einschlagende Artikel werden zur Reparatur angenommen und sogleich fertig.

Ich bitte jede Bestellung und Reparatur im Gasthof zum Stern in Dippoldiswalde abzugeben; ich werde  
vom 11. August an daselbst logiren, und mein Aufenthalt wird 8 Tage dauern.

Zum Jahrmarkt ist meine Bude, wie gewöhnlich, am Rathhaus, gegenüber Herrn Kaufmann Näser.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

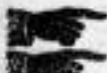
Opticus Herrmann.

Zuerst mein herzlichstes „Grüß Gott!“

## Bitte lesen Sie.

Diesen Markt verkaufe ich wie immer: beste Maschinenseide, 10 Duden 75 Pf.; Zwirn für Hand und Ma-  
schinen, 12 Rollen 60 Pf.; Borde, 35—40 Pf.; Schnure, 20 Ellen, 20—25 Pf.; Rips-Chawls mit feinen seidnen  
Franzen, 30—60 Pf.; Knöpfe, in Horn, Steinnuß, Kohle, Perlmutter; Stopfgarn, 2 Knäule 25 Pf.; Häkelgarn,  
1 Knäul statt 10 Pf. 5 Pf.; leinene Bänder, Bogen- und Backenlitz; Bänder und Lisen aller Art und farbig,  
Stück 10 Pf.; Corsets für Damen, 75 Pf. bis 3 Mark 50 Pf.; bester 200 Yard Maschinenzwirn, 12 Rollen 1 Mark  
70 Pf., also 1 Rolle statt 20 Pf. nur 14 Pf.; feine Damenkämmen, 35—50 Pf.; Kinderkämmen, das Beste und  
Neueste, 15—30 Pf.; Sammet- und Taffetbänder und Sammetrester; eine Parthie Knöpfe für Kleider zu jedem  
billigen Preis; seidene Schlipse, 10—50 Pf. und riesig viele andere Sachen.

Stand am Markt, Eckbude in der Galanterie- und Durchgangs-Reihe.

 Jeder bei mir laufende Kunde erhält ein  
Moter-Maass mit Kalender gratis!

## H. C. Kuhn,

aus Dresden, an der Firma kenntlich.

## Bum Jahrmarkt

treffen noch die höchsten Neuheiten von Damen-Klei-  
derstoffen, Talmas, Plaids 2c. 2c. ein bei

### Herrmann Näser,

Nur Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Passerpartout,

allerneuester, eleganter, halbwollener Damen-Kleider-  
stoff, Meter 80 Pf., alte Elle 45 Pf., empfiehlt in  
sehr großer Auswahl

### Herrmann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Uhren.

Goldene und silberne Anker- und  
Cylinder-Uhren,

mit und ohne Bügelaufzug; ferner kleine Spindel-  
Uhren kauft man zu den billigsten Preisen mit 1jähriger  
Garantie bei **F. A. Dietrich, Uhrmacher**  
in Dippoldiswalde, am Kirchplatz.

Maurerschürzen, Stärfelle zu  
Arbeitschürzen, weiß- und lohgare  
Schafleder, Puzleder 2c.

empfiehlt billigt

Gustav Müller in Dippoldiswalde.

Zum Jahrmarkt empfehle ich mein Lager von  
**Mützen und Hüten**  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen. Zugleich bemerke  
 ich, daß ich nicht auf dem Markt, sondern nur in meinem  
 Geschäftslokal verkaufe. **J. Benedikt**, Kürschner.  
 Dippoldiswalde, Herrengasse Nr. 89.

**Zum Jahrmarkt**  
 empfehle ich mein Lager von **Corsetts** und **Schnürleibern**  
 jeder Art, sowie die so beliebten **Faullenzen**, durchgehend  
 frische, keine ausgerangirte Waare. — Reparaturen an den-  
 selben gut und billig. — Stand: **Eckbude** im Durch-  
 gang, neben der **Pfuschmacher-Reihe**.  
**Carl Pohle**, Corsett-Fabrikant.

**Im „billigen Laden!“**  
 Nach beendetem Umbau meines Verkaufs-Locals kann  
 ich eine große Partie  
**Kleiderstoff-Rester**,  
 sowie sehr viele andere Artikel, zu jedem nur annehm-  
 baren Preise abgeben. **Marie Kögel**.  
 Dippoldiswalde, Dresdner Straße Nr. 147.

**Der Verkauf von Hüten und Filz-  
 schuhen zu diesem Markt findet an  
 meinem Hause statt: Kirchplatz 130.**  
**C. G. Näser.**

**Ergebenste Anzeige.**  
 Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum offerire ich zu bevorstehendem Jahrmarkt  
 mein Lager von **Glacé-Handschuhen** in allen  
 Farben und Größen. Zugleich empfehle ich mein  
 Lager selbstgefertigter **Frauen- und Kinder-  
 Schürzen, Hosenträger, Damen- und Strumpf-  
 gürtel** in Gummi und Leder.  
 Mein Stand ist an der Firma und am rothen  
 Handschuh kenntlich.  
**Theodor Bernhard** aus **Freiberg**,  
 Handschuh- und Lederwaaren-Fabrik.



Kleider-Magazin von **F. A. Heinrich**.  
 Geneigter Beachtung empfohlen:  
**Ganze Anzüge** in den beliebten dunkelfarbigen  
 Mode-Stoffen, **Jaquettes**, **schwarze Tuch- und  
 Croisé-Röcke**, **Paletôts**, acht **steyerische Joppen**,  
**Knaben-Garderobe** etc.  
 Für die Herbst- und Winter-Saison sind be-  
 reits **Neuheiten** in grosser Auswahl ein-  
 getroffen; Qualität vorzüglich; Preise, wie bekannt,  
 sehr billig.  
**F. A. Heinrich**,  
 Markt 82.

**Schirm-Verkauf.** (Am blauen Schirm  
 erkenntlich.)  
 Um mein so großes Lager von **Sonnen- und  
 Regenschirmen** zu räumen, werde ich während des  
 Dippoldiswaldaer Jahrmarktes einen Verkauf **unter  
 dem Fabrikpreis** eröffnen.

**Preis-Courant.**  
**Sonnenschirme** in Zanella, Stück 17—25 Ngr.,  
**Entouscas** in Zanella, Stück 22, 25 Ngr. bis  
 1 Thlr.,  
**Sonnenschirme à la Entouscas** in Seide, von  
 1 1/4 Thlr. an,  
**Regenschirme** in Zanella, 25 Ngr. bis 1 1/4 Thlr.,  
**Regenschirme** in Seide, Stück 1 3/4 Thlr.  
 Stand: **Eckbude** der 2. Schnittwaaren-Reihe,  
 an der östlichen Marktseite.

**Paul Heymann** aus **Dresden**.  
**Schirm-Verkauf.** Am blauen Schirm erkenntlich.  
 Eckbude der 2. Reihe.

**Ergebenste Anzeige.**  
 Hiermit dem geehrten Publikum  
 von **Frauenstein** und Umgegend  
 zur Nachricht, daß ich das Haus und  
 Geschäft des Herrn **Töpfermeisters Kämpfe** käuflich  
 übernommen habe. Ich werde bemüht sein, eine  
 große Auswahl gut gebrannter **Kachelofen** und **Rohre**  
 u. s. w. in verschiedenen Mustern stets vorrätzig zu halten  
 und den billigsten Preis zu berechnen, und bitte daher bei  
 vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.  
**Frauenstein.** **Karl Arnold.**

**Die mechanische Werkstatt**  
 von  
**C. S. Wolf** in **Glashütte**  
 empfiehlt sich unter Garantie zur **Anfertigung und Auf-  
 stellung** von **Uhren** für Kirchen, Schulen, Eisen-  
 bahnen, Fabriken, Rittergüter, Höfe etc. und sichert solide und  
 billigste Ausführung zu. Reparaturen werden schnell und  
 gut ausgeführt.  
**Lager** von **Regulator-, Schwarzwald- und  
 Taschen-Uhren.**

**Neue Wand-Muster, Rosetten,  
 Deckenstücke für Maurer,  
 Weisspinsel, Strichzieher,  
 — Eisenringpinsel —  
 Zinkweiss in Oel, zu Thür- u. Fenster-  
 Anstrich,  
 Siccativ, Gold-Firniss, Goldlack,  
 echtes Blattgold, Gold- und Silber-  
 Bronzen**  
 bei **H. A. Lincke.**

**Neue Sauergurken**  
 empfiehlt **Wittwe Siebert.**  
 Nächsten Dienstag komme ich mit einer  
 Anzahl **schöner Ferkel**  
 nach **Dippoldiswalde**.  
**Bierig** in **Altenberg**.



**Zwei Schweineträge**  
sind zu verkaufen **Serrenngasse Nr. 86.**

**Tüchtige Sandsteinbrecher**  
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit im  
**Sandsteinbruch Wendischcarsdorf.**  
**K. Hartmann, Besitzer.**

**Zwei tüchtige Steinbrecher**  
werden zum Accordlohn gesucht.  
**Freigut Wendischcarsdorf. Hermann.**

Ein **Schuhmacher-Gehülfe** erhält sofort Arbeit  
beim **Schuhmachermstr. Kästner in Johnsbach.**

Wegzugshalber ist eine **Oberstube** nebst allem Zubehör  
sofort oder 1. October zu beziehen.  
**S. Ernst Kühnel,**  
Freiberger Straße.

In **Sennersdorf** wird Herr **Viehschneider Petrus**  
gesucht.

**Frisches fettes Rind-, Kalb- und Schweine-**  
**fleisch, frische Blut- und Fettleberwurst**  
empfiehlt **Göll im Hirsch.**

**Elne Fuhre gute Spelsekartoffeln**  
kommt heute Sonnabend um 9 Uhr auf den Markt.  
**Wilhelm Klemm aus Ulberndorf.**



**Gasthof zum „goldenen Stern.“**  
Heute Sonnabend von früh 9 Uhr an **Wellfleisch;**  
später **frische Wurst.** Abends **Ente mit Rothkraut,**  
**Lenden-Beefsteaks** zc. Es ladet ergebenst ein  
**W. Göffel.**

 Nächsten Sonntag und Montag empfehle ich  
**neubackenen Kuchen, Käsekäulchen,**  
**Mandel- und Rosinen-Bäbe,**  
und lade hierzu, sowie zu **Kaffee, Flaschenbier** zc.  
freundlichst ein.

**Dienstag neubackene Plinzen.**  
Um gütige Beachtung bittet  
verw. **Siebert, am Markt,**  
bei **E. W. Speisebecher, 1 Treppe.**

 **Zum Jahrmarkt!**   
Sonntag, den 13., und Montag, den 14. August,  
**starkbesetzte Tanzmusik.**

Um vielfachen Wünschen meiner tanzenden Gäste  
nachzukommen, setze ich von nun an das Eintrittsgeld auf  
**10 Pfg. à Person** herab.

 Auch verkaufe ich von heute an mein  
**böhmisches Bier** aus der Actien-  
Brauerei **Bayrisch Brauhaus** in  
Dresden das Glas mit **15 Pfg.**  
  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
**August Götz, Restaurateur.**

**Neubackenen Kuchen**  
empfiehlt zum Jahrmarkt **Ernst Lindner.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meinen  
geehrten Gästen täalich **guten Mittagisch,**  
sowie gute frische **Getränke;** zu jeder Zeit **neubackenen**  
**Kuchen, Kaffee** zc. Um gütige Beachtung bittet  
**S. Stephan,**  
beim **Hrn. Musikdir. Fischer, am Markt.**

**Restauration Berreuth.**

Sonntag, den 13. August,  
**Garten-Concert,**  
wobei ich mit einem ff. Lager- und einfachen Bier und  
gutem Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde und  
wozu ich ergebenst einlade. **W. Ulrich.**  
Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert **Tanzmusik.**

Sonntag, den 13. August,  
**Tanzmusik und neubackene Plinzen**  
in **Glend,**  
wozu ergebenst einladet **Lohse.**

Sonntag, den 13. August,  
**Jugendvereins-Kränzchen**  
im **Gasthose zu Nieder-Reichstädt.**  
Anfang punkt 4 Uhr.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Sonntag, den 13. August,  
**Jugend-Vogelschiessen**  
im **Gasthose zu Obercarsdorf,**  
wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Sonntag, den 13. August,  
 **Tanzmusik,**   
wozu ergebenst einladet **M. May, Gastw.**

Sonntag, den 13. August,  
**Tanzmusik in Johnsbach,**  
wozu ergebenst einladet **Merbt, Gastwirth.**

Sonntag, den 13. August,  
**Einzugschmauß und Tanzmusik**  
im **Gasthof zu Cunnersdorf bei Glashütte,**  
wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

**Buschhaus bei Reinhardtsgrinna.**  
Nächsten Sonntag, den 13. August, ladet zu  
**Kaffee und Kuchen**  
ergebenst ein **Gocht.**

**Frische Bratwürste**  
empfiehlt am Jahrmarkts-Montag **M. Dörner.**

**Schießhaus! Jahrmarkts-Dienstag!**  
**Großes Garten-Concert**  
vom **Musikchor der freiwilligen Feuerwehr aus**  
**Rabenau.**  
(12 Mann). — Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf. — **Ball.**  
Weiteres in nächster Nr. **Sofmann.**